



Bürgerliches Manifest: Bürgerliche Freiheit bewahren, mehr Eigenverantwortung wagen

Freiheit und Verantwortung für eine gute Zukunft Bayerns!

In großer Sorge um unsere bayerische Heimat rufen wir zu mehr Freiheit und Verantwortung auf.

Ein lebendiges Vereinsleben schafft Identität und Identität schafft Heimat! Überregulierung, über- und unmäßiges Verwaltungshandeln schädigen diesen hohen Wert unseres Gemeinwesens und tragen zu zunehmender Beliebigkeit und wachsendem Werteverfall bei.

Die Bürgerinnen und Bürger des Freistaats werden aufgerufen, einer fatalen Entwicklung entgegenzuwirken. Der Staat muss sich der demokratischen und föderalen Vielfalt wieder stärker bewusst werden, um nicht nur seine formale Legitimation zu sichern.

Die politische Führung muss der Verwaltung übergeordnet bleiben!

Wir lieben unsere Heimat und wir lieben unser Land.

Stärken Bayerns erhalten!

- *Bayern steht für eine einmalige, unverwechselbare Kultur, die untrennbar mit ihrer heimischen Landschaft und Natur verbunden ist. Gerade in unserem Land wird in besonderer Weise erkennbar, dass Kultur und Natur aufs engste miteinander verwachsen sind; der Umgang mit der Natur ist Teil unserer seit Menschengedenken überlieferten Kultur. Der Umgang mit Natur sollte daher wohlwogen, verantwortungsbewusst und darüber hinaus auch kulturgerecht erfolgen. Hierfür stehen insbesondere Jagd und Fischerei, aber auch traditionelle Land- und Forstwirtschaft sowie das reichhaltige Leben unserer naturnahen Vereine wie der Bayerische Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.V. Dabei wissen seit jeher die Menschen in unserem Land, dass Nehmen*

stets mit Geben verbunden sein muss. Dieses Augenmaß gilt im Verhältnis Mensch – Natur ebenso, wie im Verhältnis verschiedener gesellschaftlicher Interessengruppen untereinander; dabei kommen auch in der Nutzung der Natur stets die vielfältigen Stil- und Lebensarten der Menschen zum Ausdruck. Der an dieser Stelle notwendige friedfertige und wohlmeinende Ausgleich ist Teil unserer kulturellen Leistung. Der Staat mit seinen Verwaltungen darf diesen Frieden nicht durch Parteinahme, Konfrontation und durch ideologisch motivierte Kompromisslosigkeit gefährden.

- Auch die *Vielfalt unserer Landsmannschaften ist eine unserer Stärken*. Die Menschen in Bayern haben nach dem Kriege bewiesen, dass sie zusammensetzen können. Seither haben sie Vielfalt bewahrt und Einigkeit bewiesen. **Gerade auch der Landesfischereiverband Bayern, der Bayerische Sportschützenbund, der Bund der Bayerischen Gebirgsschützen-Kompanien, der Bayernbund, in dem sich zahlreiche führende Köpfe Bayerns versammeln, und der Bayerische Jagdverband haben die einzigartige Kultur unseres Landes positiv mitgeprägt und über die Grenzen Bayerns hinaus bekannt gemacht. Ganz besonders sind hier auch der Bayerische Trachtenverband e.V. und der Bayerische Blasmusikverband e.V. zu nennen, die nachhaltig für unverfälschte bayerische Lebensart eintreten. Der Bayerische Jagdverband fühlt sich für Wild und Wald verantwortlich, die unsere Heimat sichtbar machen.**
- *Subsidiarität ist ein zentrales Prinzip unseres Staates*; dies wissen wir aus der christlichen Soziallehre. Dazu gehört absolut unverzichtbar der besondere Schutz gelebter Vertragsfreiheit, denn sie ist der Grundstein jeder Subsidiarität. Der Staat darf ein zentrales Prinzip seines Gemeinwesens weder durch wachsende Regulierung zerrütten noch dadurch unterlaufen, dass er den Bürgerinnen und Bürgern ihre Autonomie durch staatliche Zuwendungen abkauft. Bürgerliche Freiheit darf nicht korrumpiert werden, weder durch das Land, noch durch den Bund, noch durch die Europäische Union. Vielmehr muss der Staat seinen Bürgerinnen und Bürgern wieder mehr vertrauen und mehr zutrauen; nur so kann Vielfalt in Einigkeit und Recht und Freiheit dauerhaft bewahrt bleiben.
- *Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit der Bürgerinnen und Bürger Bayerns* kommen sowohl in der überdurchschnittlichen wirtschaftlichen Entwicklung des Landes als auch im lebendigen Ehrenamt zum Ausdruck. Unsere Kirchen, die Verbände und Vereine Bayerns, aber auch Nachbarschaftshilfe und

Wohltätigkeit stehen auf den Schultern von Menschen, für die Freiheit und geliebte Verantwortung keine Gegensätze sind. Diese Menschen prägen die besondere Qualität unseres Gemeinwesens. Leistungsbereitschaft darf aber nicht durch Steuern und Abgaben erstickt werden; **hierfür tritt der Bund der Steuerzahler in Bayern in hervorragender Weise ein.**

Engagement darf nicht durch Vorschriften und überbordendes Regulierungsbedürfnis der Verwaltung erdrückt werden. **So ist etwa der sichere Umgang mit Sport- und Jagdwaffen gemeinsames Kernanliegen des Bayerischen Sportschützenbundes und des Bayerischen Jagdverbandes. Dies verlangt nach der vertrauensvollen Unterstützung des Staates, nicht nach immer noch mehr bürokratische Auflagen, die keinen Mehrgewinn an Sicherheit erzeugen, da diese die Bürger nicht „mitnehmen“.** Was die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes eigenständig vollbringen können, das kann die Verwaltung nicht besser machen. **Das gilt vor allem für eine aktive und aktivierende Jugendarbeit.** Lebendiges öffentliches Leben ist wertvoller als die formale Perfektion eines allumfassenden Verwaltungshandelns.

Bürgerschaftliches Engagement ist schnell zerstört, aber nur mühsam wieder aufgebaut.

Vertrauen in die Bürger statt Ideologie!

Wir wollen unser Land lebens- und liebenswert erhalten. Deshalb wünschen wir uns, dass die Geschicke der Menschen in unserem Land von jenen regiert werden, die hierfür auch tatsächlich legitimiert sind. Freiheit und Verantwortung sind für uns keine Gegensätze, sondern das eine kann nicht ohne das andere sein. Wir brauchen daher dauerhaft gedeihliche Rahmenbedingungen, die vom Vertrauen in die Kompetenz der Bürgerinnen und Bürger Bayerns getragen sind. Mangelndes Vertrauen in die Kompetenz der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes, sowie der Glaube, über höhere Einsicht oder Legitimation verfügen zu dürfen, führt in Ideologien und die hiermit zwangsläufig verbundenen Konflikte. Dies können die bürgerlichen Kräfte Bayerns nicht tatenlos hinnehmen. Deshalb erwarten die Unterzeichner, die bayernweit **rund 1,6 Millionen Mitglieder** repräsentieren, jetzt von der Staatsführung einen klaren Kurs. Die Bürgerinnen und Bürger Bayerns wollen mit Zuversicht in ihre Zukunft sowie in die Zukunft ihrer Kinder blicken.

München im April 2010

Adolf Dinglreiter, MdL a.D.
Landesvorsitzender
Bayernbund e.V.

Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau
Präsident
Bund der Steuerzahler in Bayern e.V.

Wolfgang Kink
1. Landesschützenmeister
Bayerischer Sportschützenbund e.V.

Eberhard Roesse
Präsident
Landesfischereiverband Bayern e.V.

Karl Steininger
Landeshauptmann
Bund der Bayerischen Gebirgs-
schützen Kompanien

Prof. Dr. Jürgen Vocke, MdL a.D.
Präsident
Bayerischer Jagdverband

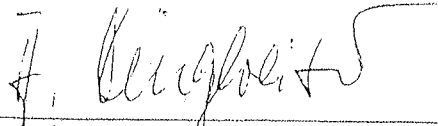
Peter Winter, MdL
Präsident
Bayerischer Blasmusikverband e.V.

Manfred Nagler
Präsident
Bayerischer Landesverband für
Gartenbau und Landespflege e.V.

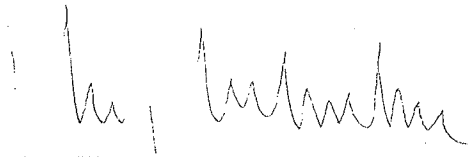
Otto Dufter
Landesvorsitzender
Bayerischer Trachtenverband e.V.

Albert Deß, MdEP
Landesvorsitzender
Verband der Bayerischen Berufs-
fischer

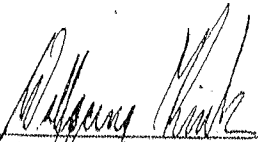
München im April 2010



Adolf Dinglreiter, MdL a.D.
Landesvorsitzender
Bayernbund e.V.



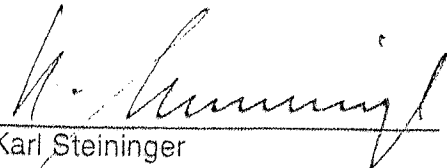
Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau
Präsident
Bund der Steuerzahler in Bayern e.V.



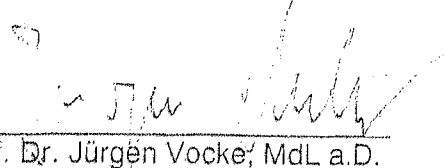
Wolfgang Kink
1. Landesschützenmeister
Bayerischer Sportschützenbund e.V.



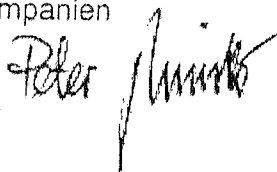
Eberhard Roese
Präsident
Landesfischereiverband Bayern e.V.




Karl Steininger
Landeshauptmann
Bund der Bayerischen Gebirgsschützen-
Kompanien



Prof. Dr. Jürgen Vocke, MdL a.D.
Präsident
Bayerischer Jagdverband



Peter Winter, MdL
Präsident
Bayerischer Blasmusikverband e.V.



Manfred Nagler
Präsident
Bayerischer Landesverband für
Gartenbau und Landespflege e.V.



Otto Dufter
Landesvorsitzender
Bayerischer Trachtenverband e.V.



Albert Deß, MdEP
Landesvorsitzender
Verband der Bayerischen Berufsfischer